

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.

[3848.] Leipzig, den 11. April 1853.

P. P.

Hiermit mache ich Ihnen die ergebene Anzeige, das ich mein seit 26 Jahren bestehendes

Französisches Sortiments-Geschäft

an die Herren **Gustav Goetze** aus *Wriezen a/O.* und **Robert Mierisch**, meinen zwanzigjährigen Mitarbeiter, mit Activis und Passivis verkauft habe.

Dieselben übernehmen alles im Laufe des Jahres 1853 Ausgelieferte, ausser was Sie von meinem deutschen Verlage empfangen haben, den ich für meine eigene Rechnung auch fernerhin debitorien werde.

Indem ich Ihnen für das langjährige geschenkte ehrende Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich Sie, dasselbe auch meinen Nachfolgern in ihrem Wirkungskreise zu Theil werden zu lassen und empfehle ich mich Ihrem ferneren freundschaftlichen Wohlwollen

mit Achtung und Ergebenheit
Leopold Michelsen.

Leipzig, den 11. April 1853.

P. P.

Bezugnehmend auf vorstehendes Circular, haben wir die Ehre, Ihnen mitzutheilen, dass wir mit heutigem Tage das Französische Sortiments-Geschäft des Herrn **Leopold Michelsen** übernommen haben und unter der Firma:

Michelsen's Buchhandlung

Goetze u. Mierisch

für unsere Rechnung fortführen werden.

Alles, was Ihnen seit dem 1. Januar 1853 an ausländischem Sortiment von der vorigen Firma geliefert ist, bitten wir Sie auf unsere Rechnung zu setzen.

Wir wünschen, dass Sie das Zutrauen, welches unser Vorgänger genoss, auch auf uns übertragen mögen. Wir schmeicheln uns, die Mittel, dasselbe zu verdienen, in uns zu vereinigen, und werden uns bestreben, es zu rechtfertigen.

Belieben Sie sich unsere Handzeichnungen gefälligst zu merken und genehmigen Sie die Versicherung unserer hochachtungsvollen Ergebenheit.

Goetze & Mierisch.

Gustav Goetze wird zeichnen:
Michelsen's Buchhandlung
Goetze & Mierisch.

Robert Mierisch wird zeichnen:
Michelsen's Buchhandlung
Goetze & Mierisch.

[3849.] Stralsund, 6. April 1853.

P. P.

Verschiedene Gründe veranlassen mich, meine bisherige Firma, dem Buchhandel gegenüber, in

H. Rosenkranz

zu ändern.

Die Platzfirma bleibt unverändert. Ich ersuche Sie demnach höflichst, von meiner Unterschrift Notiz zu nehmen, und die Firma in Ihren Büchern ändern zu wollen.

Achtungsvoll ergebenst
H. Rosenkranz.

Ich höre auf zu zeichnen:

Volkman'sche Buchhandlung.

(H. Rosenkranz.)

Ich werde zeichnen:

H. Rosenkranz.

[3850.] Frankfurt a/D., d. 1. April 1853.

Statt Circular.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, meinen werthen Herren Collegen ergebenst anzuzeigen, daß ich dem Buchhandel gegenüber von nun an meine Handlung — **Hoffmann'sche Buchhandlung** — unter meinem Namen führen und also firmiren werde:

Buch-, Kunst- und Musikalien-
Handlung

von **Friedrich Sammerschmidt,**
früher **Hoffmann.**

Das Geschäft leidet dadurch nicht die mindeste Störung und bitte ich nur noch, daß Sie mir Ihr schätzbares Vertrauen, welches Sie mir in so reichem Maße zu Theil werden ließen, auch ferner erhalten wollen.

Mit aller Hochachtung

Ihr ergebenster

Friedrich Sammerschmidt,
früher **Hoffmann.**

[3851.] Firma-Veränderung.

Reutlingen, Ostermesse 1853.

Mit Gegenwärtigem mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die Firma der seit 15. August 1850 inne habenden Sort.-Buchh. „**Maden und Jonghaus** (C. Fr. Palm)“ auf meinen Namen abgeändert habe, und von jetzt an unter der Firma:

C. Fr. Palm's Buchhandlung

fortführen werde, ohne daß das Geschäft sonst irgend welche Veränderung erleidet. Indem ich für das mir bisher von allen Seiten bewiesene Wohlwollen und Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf die neue Firma zu übertragen, für die Herr **F. E. Herbig**, wie bisher, die Commission zu besorgen die Güte haben wird.

Hochachtungsvoll ergebenst

C. Fr. Palm.

[3852.] Unser Commissionair, Herr **J. G. Mittler** in Leipzig, besorgt, wie im vorigen Jahre, so auch in bevorstehender Messe unsere Einnahmen und wird vollgültig darüber quittiren

Frankfurt a/M., im April 1853.

Expedition von **Schlosser's**
Weltgeschichte.

G. F. Meyer's Verlag.

[3853.] Die Verlags-Vorräthe meiner Romane wünsche ich zu verkaufen und wollen hierauf Reflectirende, Verzeichnisse, Inventar ic. verlangen.

Weller in **Bauzen.**

[3854.] **Plantus ed. Ritschl.**

Dieses Werk habe ich so eben in großer u. kleiner Ausgabe, von Herrn **H. B. König** in Bonn mit allen Vorräthen und Verlagsrechten übernommen und ist daher dasselbe von heute an nur von mir zu beziehen.

Elberfeld, 1. April 1853.

N. E. Friderichs.

Fertige Bücher u. s. w.

[3855.] Bei **A. D. Geisler** in Bremen ist so eben erschienen und an die verehrlichen Handlungen, die unbedingt Nova annehmen, bereits versandt:

Das große Geheimniß

der

sich bewegenden Fische
durch Kettenbildung menschlicher Hände,
von **L. v. D.**

Mit einer Abbildung 8. Geh. 9 S.

Seit einigen Tagen ist hier in Bremen nur die Rede und Unterhaltung der wandernden Fische. Eine neue Bestätigung der magnetischen Strömung im menschlichen Körper. Diese wichtige Entdeckung wird Veranlassung zu vielen neuen Versuchen geben. Die „Augsburger allgemeine Zeitung“ und die „Weferzeitung“ haben große leitende Artikel diesem Gegenstand gewidmet. Die obige Schrift giebt die Resultate der neuesten Versuche nebst deutlicher Anweisung zum Verfahren, auch bedeutende Lichtblicke auf den Grund dieses höchst merkwürdigen Naturphänomens.

(vide Wahlzettel Nr. 395.)

[3856.] In Verlage von **Georg H. Wigand** in Göttingen erschien so eben:

Atlantische Studien.

Von

Deutschen in Amerika.

I. Band. 1 1/2 f mit 33 1/2 %.

Den jetzt vollständigen I. Band empfehle ich allen Leihbibliotheken, Bücher- und Journalisten. Die Atl. Studien enthalten die interessantesten Schilderungen und Mittheilungen aus der neuen Welt. Durch ihre Reichhaltigkeit an Originalartikeln bieten sie des Belehrenden und Anziehenden viel und werden dadurch auch für Solche, die nicht an Auswanderung denken, von Interesse sein.

Das Magazin für die Literatur des Auslandes sagt in seiner Besprechung der Atlant. Studien:

„Hier liegt wirklich ein Stück amerikanischen Lebens vor, wie es einem ungetrübten, ohne Haß und ohne Vorurtheil um sich blickenden deutschen Auge sich darstellt. Es ist das keinerlei Speculation, weder auf die gedankenlose Auswanderungslust, noch auf den gedankenstropfenden Republikanismus, sondern nichts weiter, als das Bestreben, Amerika so in Deutschland abzumalen, wie es ist, und nicht, wie es in den Ideen der Europa- und Monarchiemäulen umherspuht.“